



### Mitteilungsvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Amt für Migration und Integration	10.04.2026	<b>2026/054</b>

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungsart	⇩ Sitzungstermin/e
Sozialausschuss	öffentlich	20.04.2026

#### Tagesordnungspunkt 7

#### **Bericht aus der Steuerungsgruppe Integration**

##### Historie und Sachverhalt

Die im März 2016 gegründete Steuerungsgruppe Integration besteht aus der für den Bereich Integration relevanten Führungsebene der Landkreisverwaltung (Amt für Migration und Integration, Ordnungsamt, Jugendamt, Sozialplanung, Jobcenter), kommunalen Vertretungen der drei großen Kreisstädte, einer Vertretung der kreisangehörigen Gemeinden, Vertretungen der Kreistagsfraktionen, einer Vertretung der LIGA der freien Wohlfahrtspflege sowie der Leitung des Referats Integration und der Leitung des Referats Sozialer Dienst.

Die Steuerungsgruppe Integration fällt bei ihren drei- bis viermal jährlich stattfindenden Sitzungen strategische Entscheidungen im Bereich Integration. Diese sollen dem Gremium regelmäßig im Rahmen einer Mitteilungsvorlage transparent gemacht werden.

In der Sitzung am 23. Februar 2026 lautete das Fokusthema: „Integration durch Arbeit und Ausbildung: Bilanz und Perspektiven – Schwerpunkt Ausbildung“.

In der Sitzung wurden die Bilanz sowie Handlungsoptionen entlang der Ausbildungswege Zugewanderter erörtert. Als Einstieg wurde eine Studie der Universität Konstanz („Wie gelingt die Integration junger Zugewanderter in den Arbeitsmarkt? Das Integration@Work-Projekt“) vorgestellt, die die duale Ausbildung als zentrales Integrationsinstrument hervorhebt, jedoch zugleich auf höhere Abbruchraten bei ausländischen Auszubildenden hinweist. Als wichtige Einflussfaktoren werden persönliche Voraussetzungen (Sprache, Schulbildung, Motivation) sowie betriebliche Rahmenbedingungen wie systematisches Onboarding, soziale Einbettung und Auswahlverfahren genannt.

Die Beruflichen Schulen im Landkreis bestätigten die Bedeutung von Sprach- und Mathematikkompetenzen, realistischer Berufswahl und strukturiertem Einstieg. Seit 2015 gibt es

mehr Ausbildungsplätze als Bewerbende; die Sprachanforderungen sind jedoch gestiegen (früher A2, heute B1–B2). Die Beruflichen Schulen wünschen sich verstärkte pädagogische Unterstützung und niedrigschwellige Vorbereitungsangebote („Ausbildungsjahr 0“). Berufsbegleiterinnen und -begleiter wurden für ihre Vermittlungsarbeit gelobt.

Das Jobcenter und die Bundesagentur für Arbeit betonten eine heterogene Bewerberstruktur mit rückläufiger Gesamtzahl; viele Bewerbende sind unter 20 Jahre alt. Vor diesem Hintergrund sind zielgruppenspezifische Sprach-, Berufsorientierungs- und Onboardingmaßnahmen erforderlich. Programme wie zum Beispiel „Startklar in Ausbildung“ unterstützen Übergänge. Sprachunterstützende Angebote ergänzen reguläre Kurse jedoch nur begrenzt.

Die Handwerkskammer (HWK) berichtete, dass etwa 40 Prozent der erfassten Ausbildungsverträge ohne Abschluss enden, häufig in der Probezeit. Gründe seien unter anderem neben fehlenden Deutschkenntnissen, auch Probleme bei dem Fach Mathematik. Durch gesetzliche Regelungen entstehe allerdings eine Datenlücke, da das Erfassen von Abbruchgründen nicht möglich sei. Vorschläge der HWK umfassen eine frühere und ausgeweitete Sprachförderung, bessere Anerkennung von Berufserfahrung und Teilqualifikationen sowie zusätzliche Zugangswege zur legalen Zuwanderung für Ausbildungszwecke. Bei Ausbildungsabbrüchen werden umgehend neue Vermittlungsbemühungen seitens des Jobcenters in Ausbildung oder alternativ in Arbeit unternommen. Seitens des Amtes für Migration und Integration wird zur Reduzierung von Abbruchtendenzen der Sommerintensivsprachkurs angeboten, der neben Deutschkenntnissen auch gezielt Mathe- und EDV-Inhalte vermittelt und auf anstehende Ausbildungen vorbereitet.

Zudem wurde die Steuerungsgruppe im Rahmen der Sitzung wie gewohnt über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Flucht und Migration informiert. Darüber hinaus wurden sie über die neuesten Maßnahmen des Referats Integration auf dem Laufenden gehalten.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Keine.

Anlagen

Anlage 1 - Protokoll der 28. Steuerungsgruppe Integration

Anlage 2 - Power-Point-Präsentation der 28. Steuerungsgruppe Integration